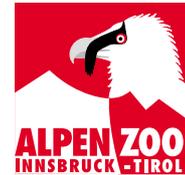


ALPENZOO AKTUELL

26. JAHRGANG / NR. 5
November 2005



Silvesterführung
31. Dezember

Krippenpfad
im Advent

Tierporträt Steinböcke
mit Mini-Poster

zum Herausnehmen

Krippenschau'n im ALPENZOO

Erstmals werden heuer zur Adventzeit die Besucher des ALPENZOO herzlich eingeladen, auf ihrem Rundgang zahlreiche Krippen aus ganz Österreich zu bewundern. Zusätzlich findet jeweils am Adventsonntag zwischen 15.30 und 16.30 Uhr entlang des Krippenpfades ein vorweihnachtliches Programm mit Blasmusik, Gesang und Weihnachtstexten statt.

Zum Aufwärmen und zur Stärkung empfiehlt sich ein Besuch im „Dohlennest“. Dort kann man Krippenschnitzern bei der Arbeit über die Schulter schauen.

Die Veranstaltung ist ein Gemeinschaftsprojekt der „Freunde des Alpenzoo“ mit dem „Verband der Krippenfreunde Österreichs“.

Zugunsten der Aktion „Rettet das Kind/Tirol“ wird von den Krippen-



freunden eine handgeschnitzte Krippe mit Innsbruck-Motiven zur Verfügung gestellt. Diese Kastenkrippe des Salzburger Krippenkünstlers *Rupert Beran* wird im Cafe Sacher in der Innsbrucker Hofburg während der Adventzeit ausgestellt und am 18. 12. um 18.00 Uhr unter der Schirmherrschaft des bekannten Tiroler Schauspielers *Gregor Bloéb* verlost. Das Los zum Preis von € 10,- können Sie im Alpenzoo (Kassa) und im Cafe Sacher/Hofburg erwerben.

Die Organisatoren hoffen auf rege Teilnahme und einen möglichst großen Erlös zugunsten hilfebe-

dürftiger Kinder in Tirol.

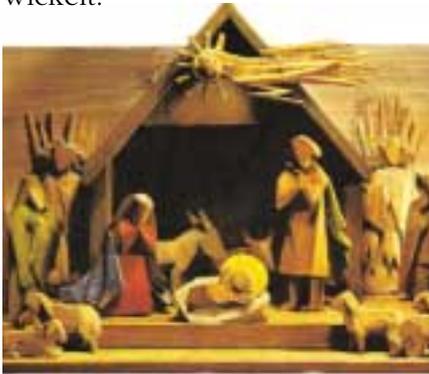
Den Ehrenschatz übernehmen unser Landeshauptmann *DDr. Herwig van Staa*, der auch Präsident des ALPENZOO ist und Herr Mag. Werner Seifert, der Ehrenpräsident des Verbandes der Krippenfreunde Österreichs ist. Der Krippenpfad ist im Rahmen des Zoobesuches frei zugänglich (es gelten die üblichen Eintrittspreise). Eine besinnliche Adventzeit bei unseren Tieren im ALPENZOO wünschen Ihnen

Dr. Michael Martys
und Walter Hüttenberger


RETTET DAS KIND
TIROL

Der Krippenpfad im Alpenzoo

Bereits im Sommer haben *Walter Hüttenberger*, Geschäftsführer der „Freunde des Alpenzoo“ und *Peter Oberlechner*, Geschäftsführer des österr. Krippenverbandes, gemeinsam mit ALPENZOO-Direktor *Dr. Michael Martys* die Idee zu einem Krippenpfad im ALPENZOO entwickelt.



1. Adventsonntag,

27. Nov. 2005

15.30 – 16.30 Uhr

Die Wanderung auf dem Krippenpfad durch den stimmungsvoll beleuchteten ALPENZOO wird musikalisch von der *Naviser Hausmusik* begleitet.

2. Adventsonntag,

4. Dez. 2005

15.30 – 16.30 Uhr

Auf dem Krippenpfad werden an verschiedenen Stationen besinnliche Texte vorgetragen, begleitet von einem *Blasmusikquartett* aus dem Zillertal und dem *Rinner Dreigesang*.

3. Adventsonntag,

11. Dez. 2005

15.30 – 16.30 Uhr

Am Schau-Bauernhof führen Schüler der Klasse 4b, Volksschule Imst-Oberstadt, ein Krippenspiel auf. Die musikalische Umrahmung bilden die *Rietzer Bläser*.

4. Adventsonntag,

18. Dez. 2005

15.30 – 16.30 Uhr

Die Wanderung auf dem Krippenpfad findet ihren Abschluss am Schau-Bauernhof, wo der Ehrenpräsident des Verbandes der Krippenfreunde Österreichs, Herr *Mag. Werner Seifert*, weihnachtliche

Gedanken vorträgt, musikalisch begleitet von der *Naviser Hausmusik*.



Zum Aufwärmen und zur Stärkung steht den Besuchern des Krippenpfades das „Dohllennest“ offen. Dort kann man Krippenschnitzern bei ihrer Arbeit zusehen.

Alle „Krippeler“ sind herzlich eingeladen, auf dem Krippenpfad mitzuwandern und einen schönen, besinnlichen Adventsonntag im Innsbrucker ALPENZOO zu verbringen!

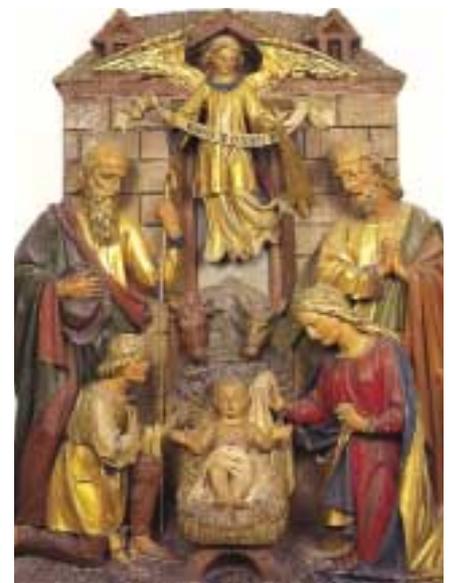
Eine besinnliche Adventzeit
und

Frohe Weihnachten

wünscht Ihnen das Team
der „Freunde des Alpenzoo“

Zur Erinnerung an Prof. Hans Psenner

Aus Anlass des 10-jährigen Todes-tages des Zoobegründers *Prof. Hans Psenner* (1912-1995) wurde von BM *Hilde Zach* im Beisein der Witwe *Viktoria Psenner* eine Bronzestatue feierlich enthüllt. Das Werk des Innsbrucker Künstlers *Prof. Georg Loewit* wurde dankenswerterweise von Stadt Innsbruck und Land Tirol, sowie vom Innsbrucker Verschönerungsverein und den „Freunden des Alpenzoo“ mitfinanziert.



H5N1 - die Vogelgrippe

Die Vogelgrippe wurde schlagartig zum Thema Nr. 1 in den Medien. Dabei scheint die Angst größer als die Gefahr. Bei uns gibt es Veterinärbestimmungen und Tierhaltvorschriften, die das Auftreten dieser Seuche und damit die Gefährdung von Menschen äußerst unwahrscheinlich machen. Selbstverständlich erfüllen wir im ALPEN-ZOO die „348. Verordnung der Bundesministerin für Gesundheit und Frauen zur Verhinderung der Einschleppung der Geflügelpest“. Unsere Hühner und Gänse am Schaubauernhof bleiben vorerst im Stall, der nach oben mit einer Plane abgedeckt ist, um zu verhindern, dass Spatzen ihren Kot durch das Gitter fallen lassen. Gleiches haben



Foto: Parigger

wir bei der Voliere der „Waldrand-Bewohner“ gemacht, wo sich u.a. Tauben und Rebhühner aufhalten. Dem Federvieh wird's nix ausmachen, sie erhalten auch im Stall alles, was sie für ihr Wohlbefinden brauchen.

Wo aber das Risiko der Ansteckung mit Vogelgrippe wirklich groß ist, das sind die skandalösen, tierquälerischen (Massen-) Tierhaltungen, in denen Hühner, Enten und Gänse unter schauerlichen Bedingungen, auf engstem Raum in Gitterkäfigen zusammen gepfercht, dahinvegetieren müssen.

Unter solchen Umständen ist man geneigt zu glauben, dass eine übergeordnete, naturgegebene Gerechtigkeit existiert: Die Kreatur wehrt sich, die Natur schlägt zurück. Ganz so, als walte eine höhere Macht, die menschlichen Frevel bestraft, und sei es auch „nur“ in Form von H5N1.

Tierpatenschaft



Foto: Isinger

Tierpatin



LR **Dr. Elisabeth Zanon** hat ein Faible für den Schwarzstorch, LHStv. **Hannes Gschwentner** „fliegt“ auf den Steinadler. Die beiden prominenten Tierpaten halten ihren Lieblingstieren im ALPEN-ZOO seit Jahren die Treue.

Wenn auch Sie, liebe „Freunde des Alpenzoo“ die artgerechte Haltung und Pflege eines Lieblingstieres unterstützen möchten, wäre eine Tierpatenschaft genau das Richtige. Machen Sie sich oder anderen Menschen eine Freude, warum nicht mit einer Tierpatenschaft als Weihnachtsgeschenk?

Nähere Informationen erhalten Sie Mo–Fr, 8–12 Uhr bei Frau **Christa Eberle** in der Direktion des ALPEN-ZOO (0512/29 23 23) oder unter www.alpenzoo.at: „Hilf mit“.

Tierpate



Foto: Isinger

IKB-Sponsoring

(mm.) Als das Betriebsfahrzeug des ALPENZOO durch einen irreparablen Motorschaden ausfiel, klemmte sich Zoodirektor **Dr. Michael Martys** hinter das Telefon. VOWA Innsbruck – Chef **Erwin Cassar** stellte umgehend für 3 Monate



einen nagelneuen VW TDI Pritschenwagen zur Verfügung. Der Vorstandsvorsitzende der IKB, **Dr. Elmar Schmid** wiederum machte es möglich, dass dieses Fahrzeug im Rahmen eines Sponsorings der IKB an den ALPENZOO übergeben wurde. „Wer schnell hilft, hilft doppelt“, freute sich die Vizepräsidentin des ALPENZOO, BM **Hilde Zach** über diese Unterstützung. Dieses



Foto: Architz

Betriebsfahrzeug ist täglich im Einsatz, sei es für das Beschaffen von Futtermitteln, für Materiallieferungen und Tiertransporte, ganz nach dem Motto der IKB: „Gut versorgt. Tag für Tag!“.

Silvesterführung

Es ist schon Tradition geworden:
Wir erlauben uns, Sie zu unserer
Silvesterführung
mit einem anschließenden
„Prosit Neujahr“
herzlich einzuladen.



31. Dezember 2005, um 15.00 Uhr

Treffpunkt: Bei der Biberanlage

JAHRESMITGLIEDSCHAFTEN ALS GESCHENK

Weihnachten steht vor der Tür

Haben sie schon einmal daran gedacht, eine **Jahresmitgliedschaft** beim Verein „Freunde des Alpenzoo“ zum **Geschenk** zu machen, damit ein ganzes Jahr kostenlos der Alpenzoo besucht werden kann?

Weihnachten wäre eine tolle Gelegenheit dazu - und wir helfen Ihnen dabei:

Füllen Sie, bitte, untenstehenden Abschnitt aus, senden diesen an den Verein „Freunde des Alpenzoo“, Gumpstraße 14, 6020 Innsbruck und zahlen Sie gleichzeitig den entsprechenden Mitgliedsbeitrag

- Einzelperson € 40,-
- Ehepaar € 61,-
- Familie A
(Einzelperson mit 1 oder mehreren eigenen Kindern von 4. bis zum vollendeten 15. Lebensjahr) € 56,-
- Familie B
(Ehepaar mit 1 oder mehreren eigenen Kindern von 4. bis zum vollendeten 15. Lebensjahr) € 75,-
- Senioren (Pensionisten) € 22,- Schüler, Studenten (bis vollendetem 26. Lebensjahr) € 22,-

auf unser Vereinskonto 3.658.713 bei der Raiffeisen-Landesbank Tirol (BLZ 36000) ein (geben Sie bitte bei der Einzahlung im Feld „Zweck“ unbedingt den Namen des Beschenkten an, damit wir die Zahlung richtig zuordnen können).

Sie als Geschenkgeber erhalten binnen 7 Tagen die Mitgliedsausweise zugesandt!

Ich verschenke eine Jahresmitgliedschaft 2006 beim Verein Freunde des Alpenzoo.

Alle weiteren Zusendungen, wie z. B. die Vereinszeitung, gehen in Hinkunft an den Beschenkten.

Schenker

Name:

Anschrift:

.....

Mitgliedsnummer:

Telefonnummer:

Beschenkter

Name 1:

Geburtsdatum:

Anschrift:

.....

Name 2:

Geburtsdatum:

Name 3:

Geburtsdatum:

Name 4:

Geburtsdatum:

Name 5:

Geburtsdatum:

TIERPORTRÄT

STEINBOCK

mit Mini - Poster
zum Herausnehmen

Wissenswertes über einen Hornträger

vom ALPENZOO Direktor Dr. Michael Martys

Steinbock live

Mythos & Wahrheit

Rund 2000 Steinböcke tummeln sich in Tirol's Bergen. Ganz Österreich besiedeln etwa 3500 Tiere und der Gesamtbestand im Alpenraum wird auf 25000 bis 30000 Stück Steinwild geschätzt. Das war nicht immer so. Schon im 17. Jhd. kam es allorten zu einem dramatischen Rückgang, bedingt durch übermäßige Bejagung und Wilderei. Dagegen halfen auch die Schutzmaßnahmen der Salzburger Fürsterzbischöfe nichts. Selbst drakonische Strafen gegen Wilderer und der Versuch, in eigenen Steinbockgehegen, z. B. in Hellbrunn, auf dem heutigen Areal des Salzburger Tiergartens Steinwild nachzuzüchten, blieben erfolglos.



Zum Steinbock

Die Ursachen für das alpenweite Verschwinden waren vor allem in der Volksmedizin des Mittelalters begründet. Der Steinbock mutierte quasi zur wandelnden Apotheke. So gut wie alle Körperteile fanden Verwendung bei der Herstellung von Arzneien. Das Horn, zu Pulver verrieben, sollte wohl als Aphrodisiakum schlaffe Rittersleut und Edelmänner aufbauen helfen. Es wurde aber auch zur Herstellung von Tabakdosen, Pulverhörnern und Trinkgefäßen verwendet, die von eigenen Hornschnitzern prunkvoll gestaltet wurden. Kaiser *Maximilian I.* konnte sich noch gelegentlich an der Jagd auf das edle Steinwild erfreuen.

Dabei musste er das Schwinden der Bestände feststellen und ließ deshalb auf der Ulfiswiese, im Bereich des heutigen Flughafens von Innsbruck einen Tiergarten errichten, in dem er u. a. Steinwild unterbringen ließ, um diese seltene Tierart seinen Gästen zu zeigen. Schon sein Enkel *Ferdinand I.* musste auf die weitere Gehegehaltung verzichten, mangels Nachschub aus der freien Wildbahn. Selbst aus der Schweiz konnte kein Steinbock mehr angeliefert werden, und so erinnert heute nur noch die Tiergartenstraße in Innsbruck an den einstigen „Gebirgs-Zoo“ des Kaisers.



Foto: Archiv

Königlicher Schutzpatron

Der Alpensteinbock wäre als Tierart wohl endgültig verschwunden, hätte nicht König *Victor Emanuel II.* von Italien, ein leidenschaftlicher Jäger mit Weitblick, um die Mitte des 19. Jhd. die letzte Steinbockkolonie im Gebiet des heutigen Nationalparks Gran Paradiso unter seinen persönlichen Schutz gestellt.



Foto: Archiv

Nur etwa 60 Tiere hatten das alpenweite Inferno aus jagdlicher Verfolgung und Wilderei, durch Bastardierung mit Hausziegen und der Vernichtung der Bestände durch eingeschleppte Seuchen des Weideviehs überlebt!

Doch der Schutz des Italienischen Königshauses allein hätte den kläglichen Restbestand des Steinwildes in den Alpen nicht retten können. Es ist dies Schweizer Wildhütern zu verdanken, die in einer Nacht- und Nebelaktion einige Tiere aus dem königlichen Jagdrevier über die Grenze in die Schweiz brachten. In eigens dafür eingerichteten Steinbockgehegen, z.B. im Wildpark „Peter und Paul“ bei St. Gallen begannen sie die Vermehrungszucht. Dies geschah 1906, zu Recht also wird im kommenden Jahr in der Schweiz das 100-jährige Jubiläum zur Rettung dieser Tierart gefeiert.

Steinwild

Brunft: November bis Jänner

Tragzeit: 5,5 Monate

Geburt: Mai/Juni

Jungtiere: 1 Kitz,

selten Zwillinge

Geschlechtsreife:

im Alter von 2-3 Jahren

Lebenserwartung: 15-18 Jahre



STEINBOCK
CAPRA IBEX





Rückkehr in die Heimat

Bereits 1920 wurden die ersten Tiere in der Schweiz ausgewildert. In den 50er Jahren begann auch in Tirol die erfolgreiche Wiederansiedlung, wobei zunächst auf Schweizer Tiere zurückgegriffen wurde. Mittlerweile haben sich in fast allen für das Steinwild geeigneten Gebieten Tirols die Bestände so gut entwickelt, dass die Behörden kaum noch Neugründungen von Kolonien genehmigen. Doch werden zur Blutauffrischung immer wieder Tiere in den Tiroler Jagdrevieren ausgesetzt. Seit Mitte der 80er Jahre hat der ALPENZOO dafür aus seiner Nachzucht über 100 Tiere zur Verfügung gestellt. Mit großem Erfolg, denn die Jägerschaft nimmt die Hege sehr ernst. Nur so ist auf lange Sicht eine jagdliche Nutzung gegeben, die letztlich die Voraussetzung für die Rettung und Rückkehr des Alpensteinbockes gewesen ist.

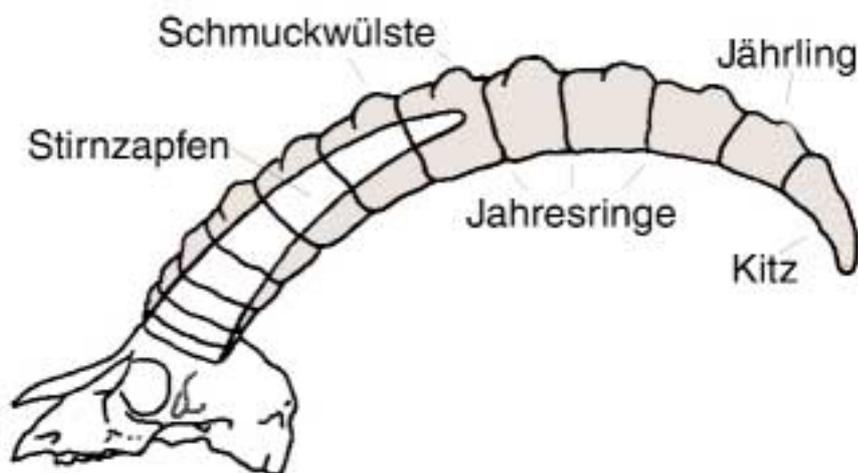
Steinböcke im Alpenzoo

Unser Rudel besteht derzeit aus 7 Böcken und 9 Geißen mit 3 Kitzen. Chef der Gruppe ist „Loisl“, ein 12jähriger Bock, gefolgt vom erst 8jährigen „Michl“. Der Senior der Gruppe, der 14jährige Steinbock „Theo II“ ist mittlerweile zu alt, um noch das Brunftgeschehen beeinflussen zu können.

Steinböcke haben Erfolg

1980 fanden sich unter dem damaligen Landesrat *Dr. Luis Bassetti* einige Tiroler Wirtschaftskammerer mit Sternzeichen „Steinbock“ zu einer gemeinsamen Geburtstagsfeier im Innsbrucker Traditionsgasthaus „*Weißes Rössl*“ ein. Daraus entwickelte sich die „**Bruderschaft der Steinböcke**“, die mittlerweile 51 Mitglieder zählt, allesamt namhafte Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur.

Anfang Jänner jedes Jahres treffen sich die zweibeinigen Steinböcke unter ihrem „Rudelführer“ Alt-LH *Dr. Alois Partl* zur Geburtstagsfeier im ALPENZOO. Mit der Übernahme einer Patenschaft leisten sie einen wichtigen Beitrag für die Pflege und Fütterung unseres Steinbockrudels. Ihr Wahlspruch lautet: „Semel ibex, semper ibex“.



12-jähriger Steinbock
(13. Lebensjahr)



Stichwort Hornträger

Kuhantilope? Egal, ob Kuh oder Antilope, beide haben zumindest im männlichen Geschlecht 2 Hörner auf der Stirn. Sie gehören innerhalb der großen Gruppe von Paarhufern zu den sog. „Hornträgern“. Steinböcke und manch andere Wildziegen entwickeln ein kapitäles, über 1m langes Gehörn, während die Steingeißen ein schlankes, höchstens 30cm langes Hornpaar tragen. Das Horn selbst stülpt sich über einen Teil des Schädelknochens, den sog. Stirnzapfen.

Horn entsteht aus Hautgewebe und wächst ein Leben lang an der Hornbasis und schiebt damit die Hornspitze kontinuierlich nach oben. Allerdings wächst das Horn im Jahreszyklus unterschiedlich schnell, sodass am Hornschaft jedes Jahr charakteristische Einschnürungen, die sog. Jahresringe entstehen. Betrachtet man nun ein Steinbockhorn von der Vorderseite, fallen bei den männlichen Tieren mit zunehmendem Alter eine Reihe von Erhebungen auf. Diese sog. Schmuckwülste stimmen aber nicht mit den Jahresringen überein, sie geben also keine Auskunft über das Alter des Tieres. Die Jahresringe sind am besten an der Rückseite der Hörner zu erkennen. Während in den ersten Lebensjahren die Wachstumsschübe mehrere Zentimeter betragen, sind die Jahresringe bei älteren Tieren nur noch im Millimeterbereich vorhanden.

Damit wird eine genaue Altersbestimmung erst möglich, wenn man die Hörner (beim erlegten oder narkotisierten Tier) in der Hand hält. Aber eines stimmt immer: Je länger das Horn und je breiter die Basis, desto älter das Tier.

Neue Steinbockanlage

Die Vorarbeiten für ein neues Steinbockgehege im ALPENZOO an jener Stelle, wo bisher das Rotwild untergebracht war, sind bereits im Gange. Bis zum Frühjahr sollte die neue Anlage fertig gestellt sein. Sie wird den Tieren bedeutend mehr Raum bieten als bisher, das Gelände soll zu einer attraktiven Felskulisse gestaltet werden. Das wirklich Neue an diesem Projekt ist aber, dass die Besucher künftig die Gehegezone betreten dürfen und einen freien Anblick auf die Tiere genießen werden.

Der westliche Teil im oberen Bereich des ALPENZOO wird also die nächsten Monate zur Baustelle werden. Schon jetzt kann ich Ihnen versichern, dass das Ergebnis unserer Bemühungen absolut sehenswert sein wird.

Ihr Dr. Michael Martys



Jahresmarken 2006

Zahlen Sie, bitte, den **Mitgliedsbeitrag 2006** bis spätestens 13. Dezember 2005 ein; Sie erhalten dann Ihre Jahresmarke(n) 2006 noch heuer zugesandt. Danke!

Bitte vormerken:

Die Jahreshauptversammlung findet am **21. 2. 2006** statt.

Unsere Vereinsreise: Costa del Sol

Reisen Sie mit:



und



16. - 23. Mai 2006

COSTA DEL SOL
COSTA TROPICAL

€ 679,-

pro Person im DZ
EZ-Zuschlag € 105,-

Anmeldeschluss: 13. Jänner 2006



Salobrena - Typisches weißes Dorf



Málaga - Idyllischer Hafen



Granada - Majestätischer Innenhof der Alhambra

Reisen zählt zu den schönsten und angenehmsten Dingen des Lebens. Wen fasziniert nicht, bekannte, attraktive Städte und Regionen zu erkunden, Geschichte und Kultur zu erleben und tausende neue interessante Eindrücke zu sammeln.

**„Die Welt ist wie ein Buch.
Wer nie reist, sieht nur eine Seite davon.“**

Nach den überaus erfreulichen Erfolgen unserer letzten Flugreisen Malta 2003, Portugal 2004 sowie Zypern 2005 - bei welchen uns mehrere tausend Reise-Teilnehmer aus ganz Österreich begleiteten - war es für uns eine Verpflichtung, wieder ein sehr gut durchdachtes, qualitativ hochwertiges und vor allem sicheres Reiseziel zu finden.

Mit großem Stolz dürfen wir Ihnen das Hauptreiseziel für das Frühjahr 2006 präsentieren:

**Costa del Sol - Costa Tropical
Mit Freunden in den feurigen Süden Spaniens**

Für viele ist der von der Sonne verwöhnte Süden, wo Flamenco, Sherry und Stierkampf zu Hause sind, der Inbegriff Spaniens. In der Tat: Die spanische Seele, sowohl musikalisch als auch kämpferisch, lebt hier im Süden noch am intensivsten. Ein Erlebnis ist auch die kontrastreiche Landschaft - die hitzefirrenden Küsten oder das gebirgige Hinterland mit den Pueblos blancos, den pittoresken weißen Dörfern. Neben Sonne und Strand bezaubern die quirligen Großstädte mit Palästen wie im Orient.

Geradezu magnetische Anziehungspunkte sind die Alhambra von Granada und die Mezquita. Achthundert Jahre arabischer Herrschaft haben märchenhafte Kunstschätze und ein Zentrum wissenschaftlichen Fortschritts entstehen lassen.

Die nahezu idealen klimatischen Bedingungen haben hier am Mittelmeer eine subtropische Vegetation mit Palmen und Zypressen in einer herrlichen Landschaft hervorgebracht. Das gebirgige Hinterland mit dem Höhepunkt der Sierra Nevada kann in atemberaubenden Tagesausflügen erkundet werden.

„Begleiten Sie uns und erleben Sie das feurige Temperament Südspaniens!“



HOTELLEISTUNGEN

- herrliche Panoramalage oberhalb der Almuñécar-Bucht
- Zugang zum Meer über hoteleigenen Gehweg
- großzügige Empfangshalle mit mehreren Aufzügen
- ausgezeichnete Restaurants sowie Themenbars
- weitläufige Poollandschaft in Flussform mit Whirlpool
- großes Panoramaschwimmbad, klimatisiertes Hallenbad
- Wellnessoase (zB Aromabad, Wasserquellen und Sauna)
- traumhafte Gartenanlage mit Snackbar und Terrasse
- geschmackvoll eingerichtete Zimmer mit Bad u. DU/WC, Fön, SAT-TV, Telefon, Minibar, Klimaanlage/Heizung, Mietsafe, Balkon oder Terrasse
- umfangreiches Unterhaltungsangebot (zB Riesenschachspiel, Shuffle-Board, Minigolf, Casino)
- Aufenthalts- und Konferenzräume

- * Zustiege für den Bustransfer zum Flughafen Innsbruck (und zurück):
Feldkirch, Bludenz, Landeck, Imst,
Telfs, Tarrenz, Nassereith, Zirl
bzw. Kufstein, Wörgl, Strass, Schwaz, Hall

INKLUSIVLEISTUNGEN

- Bustransfer zum Flughafen und retour*
- Flug Österreich -Granada- Österreich
- Unterbringung im sehr guten 4 Sterne Hotel Playacalida**** in Almuñécar
- Alle Zimmer mit Balkon oder Terrasse, SAT-TV, Fön, Bad und DU/WC, Minibar uvm.
- 7x Übernachtung mit Buffetfrühstück
- 7x Abendessen (großes Buffet)
- Begrüßungsveranstaltung mit Willkommensgetränk
- 1 Präsent für jeden Teilnehmer
- 1x ¼ Tagesausflug Herrliche Costa del Sol - Von Nerja bis Benalmadena
- 1x Tagesausflug Guadix - Spaniens Höhlenstadt
- Stimmungsvoller Spanischer Abschiedsabend mit Folklore und 1 Flasche Wein für je 2 Teilnehmer
- Durchgehende Betreuung durch Stoll-Reiseleiterteam und Stationsleitung mit täglichen Sprechstunden
- Stoll Reisen - „Rundum-sorglos-Versicherungs-Paket“ (Storno, Krankheit, Unfall, Reisegepäck)
- Betreuung durch deutschsprachigen Vertragsarzt
- Reiseführer „Costa Tropical“ für Ihre Hintergrundinfo

16. 05. 2006 - 23. 05. 2006

Anmeldungen
sind ausschließlich an den Verein
Freunde des Alpenzoo, Gumpstr. 14,
6020 Innsbruck, zu richten.

Ja, ich melde mich für die Reise an:

Einbettzimmer Zweibettzimmer Dreibettzimmer

Name:

Straße:

PLZ/Ort:

Geb.-Datum Tel.Nr.:

2. Person:

Straße:

PLZ/Ort:

Geb.-Datum Tel.Nr.:

Datum

Unterschrift

Gleichzeitig mit der Buchung ist
eine Anzahlung in der Höhe
von EUR 100,- (pro Person) auf
das Konto
FREUNDE DES ALPENZOO,
Konto-Nr.: 68710-364 242
bei der BAWAG (BLZ 14000)
zu leisten.

Anmeldeschluß: 13. Jänner 2006

Tag 1: Anreise

Bustransfer zum Flughafen (Innsbruck). Im modernen Charterflugzeug geht es in weniger als 3 Stunden Flugzeit in den feurigen Süden Spaniens - an die Costa del Sol (Granada). Nach einem ca. 1-stündigen Transfer erreichen wir unser Hotel - Zimmerbezug. Anschließend treffen wir uns zu einem Willkommensgetränk und dabei wird Ihnen das Ausflugs-Programm der nächsten Tage durch die Stoll-Reiseleitung vorgestellt.

Tag 2-7: Traumhafte Ausflüge erwarten Sie:

- Herrliche Costa del Sol - Von Nerja bis Benalmadena
- Guadix - Hier wohnen die Menschen seit der Römerzeit in ihren Steinhöhlen
- Das letzte Refugium der Mauren - Zwischen Sierra Nevada und Alpujarras
- Cordoba - Glanzpunkt Europas und Mekka des Abendlandes
- Granada - Weltkulturerbe und Märchen aus 1001 Nacht

Tag 7: Spanischer Abschiedsabend

Wir feiern nach Art der „Spanier“ einen unvergesslichen Abend mit Folklore, Flamenco und temperamentvoller Stimmung.

Tag 8: Heimreise. Rückflug Granada - Österreich



Klima und Reisezeit:
Südspanien ist ganzjährig ein lohnendes Ausflugsziel mit einem Reichtum an Sonnenstunden. Das Frühjahr ist wegen der reichen Blütenpracht und aufgrund des Klimas besonders zu empfehlen.
Durchschnittstemperatur: April 21°C, Mai 24°C)



Playacalida - Herrliche Poollandschaft in Flussform



Playacalida - Geschmackvoll eingerichtete Zimmer

ALPENZOO AKTUELL

VEREINSZEITUNG DER FREUNDE DES ALPENZOO

© Herausgeber: Freunde des Alpenzoo
Gumpstr. 14, A - 6020 Innsbruck
Tel./Fax: +43/512/56 75 56

e-mail: freunde.des.alpenzoo@utanet.at
www.freunde-des-alpenzoo.at

Für den Inhalt verantwortlich: Walter Hüttenberger
Redaktion: Dr. Michael Martys, Walter Hüttenberger
Produktion: www.ilsinger.com

Erklärung über die grundlegende Richtung:
Information über den Verein „Freunde des Alpenzoo“
und über den ALPENZOO

P.b.	GZ 02Z030171 M	Bureau de poste 6020 Innsbruck (Autriche) Taxe perçue
Verlagspostamt: 6020 Innsbruck		
envoi à taxe réduite		